
Die Amerikanische Revolution

Geburt Einer Nation

Kulturgeographie der USA

The ideological origins of the American Revolution

Starker Liberalismus

Die Amerikanische Revolution

Amerikastudien

The History of the American Revolution

Der freimaurerische Diskurs der Moderne

Die Amerikanische Revolution und ihre deutsche Rezeption

Amerikanische Aristokraten

Die nordamerikanische Revolution und ihre Folgen

Die Erfindung der Medien

A Single Model of Governance or Tailored Responses?

Geschichte der Demokratie

Atlantic understandings

Die Welt neu beginnen

Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D)

Geschichte der USA

Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung und ihre Folgen

The Unknown American Revolution

Von unmittelbarer Demokratie zur Repräsentation

Die Amerikanische Revolution

George III. und die amerikanische Revolution

Die Amerikanische Revolution

The First Salute

History of the Rise, Progress and Termination of the American Revolution

Triumph der Mitte

Recht oder Rhetorik?

Krieg und Revolution in der Karibik

Die amerikanische revolution, 1775-1783

Origins of the American Revolution

Wissenschaft in Korrespondenzen

Geschichte der Amerikanischen Revolution

Nach der Kulturgeschichte

A People's History of the American Revolution

Amerikastudien / American Studies

Religion in the Secular Age
Jahrbuch des Öffentlichen Rechts der Gegenwart. Neue Folge
History für Eilige 2
Campaigning Culture and the Global Cold War
The American Revolution

*Die Amerikanische
Revolution Geburt Einer
Nation*

Downloaded from
<ftp.bonide.com> by guest

DARRYL RYAN

Kulturgeographie der USA Walter de
Gruyter GmbH & Co KG
Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im
Fachbereich Geschichte - Amerika, Note:
2,0, Johannes Gutenberg-Universität
Mainz, Sprache: Deutsch, Abstract: „To
Americans and British alike George III
will always be remembered as the King
who lost the American colonies“. Dieses
Zitat illustriert bereits sehr anschaulich

das Dilemma, welches das
Geschichtsbild von Georg III. bestimmt.
Diese Wahrnehmung wird bis in die
heutige Zeit vielfach unreflektiert
übernommen. Jedoch muss man diese
Sichtweise aus dem Blickwinkel der
Wissenschaft etwas relativieren. Diese
Relativierung beziehungsweise
Einordnung soll in dieser Arbeit
vorgenommen werden, indem sich nicht
allein auf die Rolle Georgs III. im Prozess
der Amerikanischen Unabhängigkeit
beschränkt wird, sondern auch versucht
wird, die durchaus signifikanten Rollen

der britischen Regierungen bzw. der britischen Administration in den Jahren 1763 bis 1783 zu skizzieren.

The ideological origins of the American Revolution transcript Verlag

Wissenschaftlicher Austausch und Vernetzung in der Forschung waren schon zur Eröffnung der Universität Göttingen im Jahr 1737 kaum zu überschätzen. Während in Büchern und Aufsätzen in der Regel nur das Destillat eines langen, steinigen Weges zu finden ist, bieten Briefwechsel die Möglichkeit, den Forschungsprozess selbst zu analysieren. Anhand wissenschaftlicher Korrespondenzen von Göttinger Gelehrten, wie u.a. Albrecht von Haller, Georg Christoph Lichtenberg oder David Hilbert beantwortet der Sammelband disziplinübergreifend Fragen nach der

Kommunikations- und Vernetzungspraxis, den Auswertungsmethoden oder nach dem Umgang mit Briefeditionen im Zeitalter der Digital Humanities.

Starker Liberalismus Mohr Siebeck Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte - Amerika, Note: 2,0, Bergische Universität Wuppertal (Fachbereich A Geistes- und Kulturwissenschaften), Veranstaltung: Das britische Commonwealth, Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung "Wenn ein Volk im Laufe der irdischen Ereignisse genötigt wird, die politischen Bande, die es bis dahin mit einem anderen Volk verknüpften, zu lösen und unten den Mächten der Erde die selbstständige und gleichberechtigte Stellung einzunehmen,

zu der es die Gesetze der Natur und ihres Schöpfers ermächtigen, so erfordert die geziemende Achtung vor der Meinung der Welt, die Ursache darzulegen, die zu der Trennung nötigten." Als im Jahr 1607 drei englische Schiffe der Virginia Company of London ca. 100 Männer an der nordamerikanischen Küste absetzten, um dort eine Siedlung/ Fort zu gründen, war kein denken daran, dass knapp 170 Jahre später die Vertreter des zweiten Kontinentalkongresses, mit diesen Worten die Unabhängigkeitserklärung vom englischen Mutterland einleiten würden. Bis zum 4. Juli 1776 waren die ehemals 13 Kolonien noch formal ans britische Mutterland gebunden gewesen und es hätte die Möglichkeit einer Einigung mit dem englischen König

Georg III. bestanden. Denn ursprünglich wollten sich die 13 Kolonien gar nicht für unabhängig von der Krone erklären, sondern vielmehr Ihre selbstständige Verwaltung beibehalten. Die Gründe welche zur von Thomas Jefferson verfassten Unabhängigkeitserklärung führten, wurden in dieser genau festgehalten. [...]

Die Amerikanische Revolution Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Die Freimaurerei versteht sich nicht nur als Traditionsbund, sondern auch als lebendige Wertegemeinschaft. Diese grundsätzliche Einstellung geht davon aus, dass sich Fortschritt als weiter entwickelte Tradition bestimmt und sich daher Ziele und Aufgaben der Freimaurerei ständig in reformerischer Ausrichtung mit den geistigen

Strömungen der Zeit beschäftigen sollten. Dabei geht es nicht um einen modischen Erneuerungszwang, sondern vielmehr um die Einsicht, dass sich von Zeit zu Zeit durch Veränderungen der Gesellschaft Reformen für die Weiterentwicklung der Bruderkette als nützlich und sinnvoll erweisen können. In diesem Zusammenhang geht es nicht darum, dem modischen Zeitgeist nachzueifern, sondern den Geist der Zeit herauszufinden, kritisch zu hinterfragen und für die Zukunft weiterzuentwickeln. Das Werk "Der freimaurerische Diskurs der Moderne" befasst sich deshalb mit Reformen und Modernisierungsversuchen der Bruderkette von ihren Anfängen bis in unsere Gegenwart, wobei unter Moderne ein historischer Umbruch oder Wandel

der Gesamtgesellschaft gemeint ist. Unter freimaurerischem Diskurs versteht der Autor, die Freimaurerei zeitgemäß zu erneuern, wobei der wissenschaftliche Zugang zur Bruderkette eine unverzichtbare Verständnisgrundlage darstellt. Kritisches Vernunftdenken ist nämlich ein wesentlicher Bestandteil masonischer Ziele und Aufgaben. *Amerikastudien* Reclam Verlag
Uses diaries, letters, and memoirs to recount the events of the American Revolution from the perspective of those who lived through it.

The History of the American Revolution Springer

Das Werk behandelt die literarische Rezeption Amerikas und der Amerikanischen Revolution in zeitgenössischen deutschsprachigen

Schriften. Es beschäftigt sich unter Berücksichtigung der gängigen Amerika-Topoi der Frühen Neuzeit mit der Frage, in welchem Umfang und in welcher Form die historischen Veränderungen wahrgenommen wurden und welchen literarischen Niederschlag sie in den poetischen Werken gefunden haben. Ausgewertet wurden dabei auch die Publikationen deutsch-amerikanischer Autoren, die die neuere Forschung bisher nur marginal behandelte. Die Arbeit geht u.a. der Frage nach, welchen quantitativ-qualitativen Wiederhall Elemente der zeitgenössischen Entwicklungen um den Unabhängigkeitskrieg, wie z.B. die Subsidienverträge (sog. Soldatenhandel), in der Literatur gefunden haben. Darüber hinaus wird

die Darstellung der soziopolitischen Rollen verschiedener gesellschaftlichen Gruppen wie Frauen und sozialen Minderheiten (z.B. Afroamerikaner bzw. Sklaven) untersucht. Ergänzt wird die Abhandlung durch eine digitalisierte und chronologisch und inhaltlich kategorisierte Anthologie von ca. 400 kommentierten Lyrica mit Amerikabezug, darunter zahlreiche Gedichte aus deutsch-amerikanischen Zeitungen, die zum ersten Mal ediert werden.

Der freimaurerische Diskurs der Moderne C.H.Beck

Die Amerikanische Revolution war eine der größten Umwälzungen der Moderne. Begriffe und Theorien jener Zeit prägen bis heute das Selbstverständnis der USA. Dieses Buch liefert einen konzisen

Überblick über die historischen Ereignisse: von den ersten Unruhen über den Unabhängigkeitskrieg bis zur Staatsgründung (ca. 1763–1793). Darüber hinaus werden die Geschehnisse kulturell eingeordnet. Problematisiert wird auch das unlösbare Spannungsverhältnis von Freiheitsstreben und Sklaverei sowie das Erbe der Revolution in der aktuellen Politik und Erinnerungskultur der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Amerikanische Revolution und ihre deutsche Rezeption Soft Skull Press

Diese erste "Histoire totale" der USA seit Jahrzehnten verbindet virtuos die politische und militärische Geschichte der Supermacht mit der Geschichte ihrer Wirtschaft und Kultur. Das spannend

erzählte Buch lässt den Amerikanischen Traum, aber auch die aktuelle tiefe Spaltung des Landes besser verstehen. Vom Tellerwäscher zum Millionär: Der Mythos vom Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist bis heute lebendig. Bernd Stöver geht den historischen Wurzeln des American Dream nach, aber auch den vielen Widersprüchen in der amerikanischen Geschichte: Sklaverei und Völkermord an den Indianern auf der einen Seite, Philanthropie auf der anderen, globale Massenkultur und subversive Gegenkulturen, Weltoffenheit und Patriotismus. Donald Trumps Wahl hat die Welt überrascht: Bernd Stövers große Darstellung zeigt, dass überraschende Neuanfänge konstitutiv für die amerikanische Geschichte sind.

Amerikanische Aristokraten Mohr

Siebeck

Trotz des Gegensatzes zweier Parteien - zunächst der Whigs und der Tories, dann der Liberalen und der Konservativen - war Großbritannien im 19. Jahrhundert von einer politischen Kultur der Mäßigung geprägt. Träger dieser politischen Kultur war eine Gruppe von Politikern, die stets den Mittelweg zwischen den Extremen suchten und als Liberal Tories bzw. Liberal Conservatives bezeichnet wurden. Das vorliegende Buch schließt eine Forschungslücke, indem es die Entwicklung dieses britischen Liberalismus in der Zeit von 1750 bis 1850 untersucht und dabei zunächst die politische Philosophie Edmund Burkes in den Blick nimmt, um dann zu zeigen, wie die auf ihn folgenden Liberal Tories bzw. Liberal

Conservatives an sein Denken anknüpften. Es führt vor Augen, wie Politiker wie George Canning und Sir Robert Peel, ausgehend von Burke und der politischen Philosophie der „Old Whigs“, eine Politik der Mitte führten, die sich stets an den Tugenden der Mäßigung und der Klugheit orientierten. Damit beleuchtet das Buch die konservative Variante des Liberalismus, der Großbritannien das gesamte 19. Jahrhundert hindurch prägte.

Die nordamerikanische Revolution und ihre Folgen

GRIN Verlag
Gegründet als private Kolonie im niederländischen Nordamerika thronen die Van Rensselaers als »Patroons« über Tausenden von Pächtern auf ihrem riesigen Landgut Rensselaerswyck. Mehr als 200 Jahre überdauerte die Domäne

der Van Rensselaers historische Umbrüche und blieb auch nach der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten intakt - und mit ihr eine spezifisch aristokratische Lebenswelt. Die Studie von Jonas Anderson erzählt erstmals umfassend die faszinierende Geschichte der Van Rensselaers und ihres Landgutes. Sie bietet neue Perspektiven auf die frühe amerikanische Geschichte und zeigt, dass europäisch-vormoderne Formen und Strukturen die USA bis weit ins 19. Jahrhundert hinein prägten.

Die Erfindung der Medien GRIN

Verlag

This book explores the lasting legacy of the controversial project by the Congress for Cultural Freedom, funded by the CIA, to promote Western culture and liberal values in the battle of ideas with global

Communism during the Cold War. One of the most important elements of this campaign was a series of journals published around the world: Encounter, Preuves, Quest, Mundo Nuevo, and many others, involving many of the most famous intellectuals to promote a global intellectual community. Some of them, such as Minerva and China Quarterly, are still going to this day. This study examines when and why these journals were founded, who ran them, and how we should understand their cultural message in relation to the secret patron that paid the bills.

[A Single Model of Governance or Tailored Responses?](#) C.H.Beck

Nach dem großen Erfolg ihres ersten Buchs "History für Eilige" legen Meike Rosenplänter, Matthias von Hellfeld und

Markus Dichmann nach. Sie stellen uns weitere spannende und historische Ereignisse und außergewöhnliche Personen aus der Weltgeschichte vor, mit denen sie auch in ihrem Erfolgspodcast "Eine Stunde History" von Deutschlandfunk Nova ein Publikum hunderttausendfach begeistern:> über 500.000 Hörerinnen und Hörer jede Woche> über 55 Mio. Downloads und Streams insgesamt> Podcast des Jahres 2019> "Unterhaltung auf höchstem Niveau" Werben und Verkaufen Online **Geschichte der Demokratie** Walter de Gruyter GmbH & Co KG Das Jahrbuch "Extremismus & Demokratie" fördert die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Problemkreis des politischen Extremismus in seinen verschiedenen

Ausprägungen. Es versteht sich als Diskussionsforum, Nachschlagewerk und Orientierungshilfe zugleich. Der 29. Band dokumentiert, kommentiert und analysiert umfassend die Entwicklung im Berichtsjahr 2016. Neben Analysen, Daten und Dokumenten findet sich eine Literaturschau zu den wichtigsten Publikationen zu Fragen von Extremismus und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. Aktuelle Schwerpunkte bilden u.a. Parteiverbote im internationalen Vergleich, Form und Gestaltwandel des "Trotzkismus", die Anziehungskraft des Dschihadismus auf Jugendliche, die Ideologien der "Neuen Rechten" wie der "Reichsbürger". Mit Beiträgen von Uwe Backes, Klaus von Beyme, Peter Brandt, Jan Freitag, Alexander Gallus, Matthias Garbert,

Michael Hüllen, Hans-Gerd Jaschke, Eckhard Jesse, Yasemin Krüger, Lisa Marie Kupsch, Jürgen P. Lang, Armin Pfahl-Traughber, Christine Schirrmacher, Peter Ulrich, Nikolaus Werz u.a.

Atlantic understandings Springer-Verlag

In honor of the German historian Hermann Wellenreuther, this volume explores the Atlantic world in all its many facets and extraordinary scope. Experts from different fields address economic problems as well as religious convictions, on the social differences and the everyday life experiences of the "ordinary people" as well as the aristocracy and the politics of princes. Taken together, the articles weave together German, English and American history and help us to understand the

Atlantic societies on both sides of the ocean from the Middle Ages to the present. Claudia Schnurmann is professor at the Department of History at the University of Hamburg (Germany). Hartmut Lehmann is professor at the Max-Planck-Institute for History, Goettingen (Germany).

Die Welt neu beginnen Nomos Verlag
Dieses Lehrbuch hilft Studierenden der Geographie, das für Prüfungen über die Vereinigten Staaten von Amerika nötige Wissen zu erarbeiten. Statt eines enzyklopädischen Faktenwissens findet sich hier das dafür notwendige exemplarische Wissen über bedeutsame Aspekte Nordamerikas, wie Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, aber auch Migration, Armut, Politik.
Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E

& D) Springer-Verlag

Die Medienlandschaft ist zweifellos ein faszinierendes, aber auch komplexes und mitunter kontroverses Thema. Ihre omnipräsente Rolle in unserem Leben, sei es durch Print, Radio oder Fernsehen, prägt unsere Wahrnehmung, beeinflusst unsere Meinungen und formt sogar unsere Entscheidungen. Diese Macht der Medien lässt sich mitunter schwer greifen, ähnlich den unsichtbaren magnetischen Kräften, die zwar spürbar, aber visuell nicht erfassbar sind. Die Notwendigkeit von Informationen in einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt und ausdehnt, ist unbestreitbar. Doch ist es entscheidend, dass diese Informationen frei von jeglicher Parteilichkeit und Einseitigkeit sind. Die bloße Erwähnung einer

›konservativen Zeitung‹ oder anderer Medien mit offensichtlich politischer Ausrichtung lässt bereits vermuten, dass neutrale Berichterstattung möglicherweise nicht gewährleistet ist. In der heutigen Zeit scheint berechtigte Kritik oft bis zur Unkenntlichkeit heruntergespielt zu werden, statt konstruktiv anzusprechen, was einer wahren Unabhängigkeit widerspricht. Eine transparente Berichterstattung, die sich auf neutrale Informationen stützt, ist daher von großer Bedeutung. Die Einladung, an einem Ihrer zukünftigen Projekte aktiv teilzunehmen, ist eine spannende Möglichkeit, diesen Ansatz umzusetzen und dazu beizutragen, eine ausgewogene Perspektive in der Medienlandschaft zu fördern.
Geschichte der USA LIT Verlag Münster

Zahlreiche bürgerliche Revolutionäre haben im 18. Jahrhundert die Demokratie begrifflich aufgewertet. Mit diesem Wandel ging aber ein zweiter einher: Die Demokratie wird zur repräsentativen Form umgedeutet, was dem demokratischen Prinzip jedoch entgegen steht. Repräsentationssysteme sind mit einer aristokratischen Rekrutierung des Amtspersonals per Wahl und der Abgabe politischer Macht an Repräsentanten nur eine elitäre »Alternative«. Philip Dingeldey analysiert diese fundamentale Umdeutung der Demokratie, die mit einem aristokratischen Republikkonzept verbunden ist und keine Weiterentwicklung der klassischen Demokratie mit der direkten, freien und gleichen Selbstgesetzgebung der

Bürgerschaft darstellt.

Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung und ihre Folgen UTB

Die atlantischen Revolutionen am Ende des 18. Jahrhunderts zogen auch den Archipel der Kleinen Antillen in ihren Strudel. Die Umbrüche in Frankreich und Haiti sowie der global ausgetragene Krieg zwischen den europäischen Mächten eröffneten den verschiedenen Gruppen der karibischen Kolonialgesellschaft rasch neue Handlungsräume, die sie zu ihren eigenen Gunsten auszunutzen suchten. Dies hatte nicht nur bürgerkriegsähnliche Konflikte zur Folge, sondern unterminierte namentlich in den französischen Kolonien Martinique und Guadeloupe auch die Autorität der

Behörden. Insbesondere die weißen Plantagenbesitzer setzen vor dem Hintergrund einer sich radikalierenden Politik in Paris zusehends auf die britische Karte, so dass ihre Loyalität zur Regierung der Metropole immer mehr in Zweifel gezogen wurde. Flavio Eichmann untersucht diese Loyalitätskonflikte erstmals von Beginn der Französischen Revolution bis zum Ende der Napoleonischen Kriege und zeigt, dass sowohl Abschaffung als auch Wiedereinführung der Sklaverei im französischen Kolonialreich im Kontext dieses Konfliktfeldes verortet werden müssen.

The Unknown American Revolution

transcript Verlag

Wer die USA verstehen will, muss zu ihrem Ursprungsmythos zurückgehen:

zur Amerikanischen Revolution. Mit der Boston Tea Party begann 1763 der Aufstand gegen die britische Kolonialherrschaft. Die Geburt der amerikanischen Nation erfolgte in zähen Schlachten. Sie sah menschliche Abgründe an Verrat und Grausamkeit, aber auch selbstlose Heldentaten und die hehren Ideale der Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776. Erst im britisch-amerikanischen Krieg von 1812 bis 1815 fand sie ihren Abschluss. Michael Hochgeschwender erzählt diese dramatische Geschichte und zeichnet ein neues Bild der Revolution, das auch die Perspektive der Briten berücksichtigt. Geschichte wird meist aus der Perspektive der Sieger geschrieben. Wer etwa Mel Gibson dem Monumentalepos „The Patriot“ britische

Soldaten hinschlachten sieht, für den ist klar, dass freiheitsliebende Helden despotischen Besitzern gegenüberstanden. Doch tatsächlich war die Geschichte komplizierter. Nicht wenige der späteren Amerikaner hielten zu den Briten. Auch für die schwarzen Sklaven waren sie nicht selten die bessere Wahl. Und den Aufständischen ging es nicht nur um universalistische Ideale, sondern auch um ganz handfeste wirtschaftliche Interessen, wie etwa den Schmuggel oder den Raub von Indianerland. Doch die Amerikanische Revolution weckte auch Hoffnungen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Schon bei ihrer Geburt hat die amerikanische Nation der Welt ein Janusgesicht gezeigt, das ihre Politik bis heute prägt.

Von unmittelbarer Demokratie zur Repräsentation Verlag Herder GmbH
 What does it mean to be religious believers for people whose living conditions are defined by an increasingly secularized environment? Is the common distinction between faith and knowledge valid? The 21 essays cover approaches from various fields of the humanities. Some explore post-Kantian thoughts, discussing, i.a., American Pragmatism, M. Buber, M. Horkheimer, H. Putnam, J. Habermas, Ch. Taylor and variants of deconstruction, while other essays focus on ways in which the conflict between agnostics and seekers is addressed in US literary works, as in Fl. O'Connor, W. Percy, N. Hawthorne, J. Updike and in novels dealing with pandemics, for instance by L. Wright, E. M. Wiseman

and R. Cook. Historical studies examine the intermingling of the sacred and the secular in the American South and neo-scholastic objections to modernity. Theological issues are being re-framed in essays discussing the relevance of pluralism, the relation of religious conviction and public opinion, the

situation of scientists who believe and the thoughts of N. Frye and M. McLuhan. Finally, essays pay attention to religious aspects in works of art, e.g. in Ukrainian poetry, G. Mahler's symphonies and in a TV show presenting new "American Gods" of globalization.